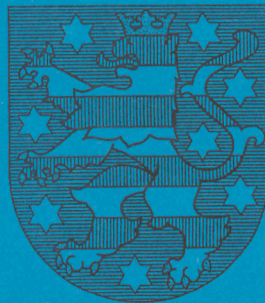


**Thüringer
Kultusministerium**

**Vorläufiger Lehrplan
für die
Grundschule**

Heimat- und Sachkunde



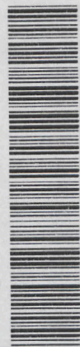
ZTh
S-3(1993)

Juli 1993

Georg-Eckert-Institut
für Internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

93/2400

Georg-Eckert-Institut BS78



1 007 134 2

Vorwort

Wir wollen, und wir brauchen eine Schule, die Chancengerechtigkeit, Mobilität und Kommunikationsfähigkeit in Deutschland und Europa sichert. Ausgangs- und Mittelpunkt aller Überlegungen, ob pädagogischer und schulorganisatorischer Art, muß das Kind sein. Seine Fähigkeiten und Neigungen gilt es zu entfalten und zu fördern.

Diesem Anspruch müssen die inhaltlichen Vorgaben für die Thüringer Schulen, also auch die Lehrpläne, gerecht werden.

Die hier vorliegenden Vorläufigen Lehrpläne sind das Ergebnis der zweiten Phase der Lehrplannerstellung im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Thüringer Bildungswesens.

Sie stellen gegenüber den vorangegangenen Vorläufigen Lehrplanhinweisen, die lediglich als Orientierungshilfe gedacht wären, eine Weiterentwicklung dar.

Fach- und schulartspezifische Lehrplankommissionen haben in den Vorläufigen Lehrplänen u.a. auch die Anregungen umgesetzt, welche über die Fragebogenaktion "Zur Arbeit mit den Vorläufigen Lehrplanhinweisen" von den Schulen an das Thüringer Kultusministerium weitergeleitet worden waren.

An dieser Stelle sei allen Lehrern, die sich daran beteiligt haben, für ihre Ideen und Vorschläge gedankt.

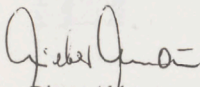
Besondere Aufmerksamkeit wurde in den Vorläufigen Lehrplänen auf die Verdeutlichung der Einheit von Wissensvermittlung und Erziehung, auf die Verbindung von Bildungs- und Erziehungszielen gerichtet.

Die Vorläufigen Lehrpläne sind zusammen mit den jeweiligen Studentafeln die verbindliche Grundlage für den Unterricht in den Thüringer Schulen. Es wurde allerdings auch Wert darauf gelegt, daß pädagogische Freiräume bleiben, die der Lehrende eigenverantwortlich ausfüllen kann.

Mit dem Erscheinen der Vorläufigen Lehrpläne wird die dritte Phase der Erstellung Thüringer Lehrpläne eingeleitet, die mehrere Jahre umfaßt.

Die Evaluierung der Vorläufigen Lehrpläne soll unter Einbeziehung von Lehrern, Schülern und Eltern sowie einer breiten Öffentlichkeit erfolgen, damit am Ende der Erprobungs- und Überarbeitungsphase Thüringer Lehrpläne stehen, die ein hohes Maß an Akzeptanz bei Lehrenden und Lernenden genießen.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern viel Erfolg bei der Umsetzung der Vorläufigen Lehrpläne und danke schon heute allen, die sich an der Diskussion zur Weiterentwicklung dieser Vorläufigen Lehrpläne beteiligen werden.


Dieter Althaus
Kultusminister

Vorbemerkung

Das Erschließen und allmähliche Mitgestalten der unmittelbaren Lebenswirklichkeit und des Heimatraumes des Kindes sind das Hauptanliegen des Faches. Dabei stehen die Beziehungen, die das Kind zu Personen, anderen Lebewesen, Sachen und Ereignissen hat, im Mittelpunkt des Lerngeschehens.

Durch den Erwerb grundlegender Kenntnisse und Einsichten sowie die Einführung und selbständige Anwendung sachgerechter Arbeitsformen werden die Kinder zu differenziertem Erleben, Wahrnehmen und Denken geführt und entdecken ihr Interesse für Sachverhalte, die für ihr gegenwärtiges und künftiges Leben Bedeutung haben.

Der Heimat- und Sachkundeunterricht weckt das Verantwortungsgefühl für den heimatlichen Lebensbereich und regt zum Mitgestalten der heimatlichen Umwelt an. Im Erleben von Gemeinschaft entwickelt er Toleranz und Verständnis für andere Lebensformen und erzieht zur Sachlichkeit und Kritikfähigkeit aber auch zur Bereitschaft, solidarisch zu handeln. Im Staunen über die Vielfalt des Lebens entdecken die Kinder ihre Verantwortung für sich, den anderen, die Gemeinschaft und die lebendige Natur.

Der Unterricht geht von den Erfahrungen der Kinder aus und berücksichtigt in besonderer Weise situative Anlässe. Im Mittelpunkt steht die unmittelbare Erfahrung, das Erleben, entdeckende Handeln und Erproben. Dem Aufsuchen außerschulischer Lernorte und dem problemorientierten Lernen kommen deshalb besondere Bedeutung zu.

Bildhafte, modellartige und symbolische Darstellungen treten ergänzend hinzu und helfen mit, Erklärungen zu finden und abstrakte Beziehungen zu verstehen. Dabei gewährt das differenzierte Betrachten, das Finden grundlegender Prinzipien und das Verallgemeinern jedem Kind ausreichend Zeit.

Projektorientiertes Arbeiten und freie Arbeitsformen verdienen in einem erlebnis- und handlungsorientierten Unterricht besondere Beachtung.

Die Kinder sollen vielfältige Gelegenheiten erhalten, ihre Vorstellungen und Meinungen zu formulieren, sachlich zu begründen aber auch erfahren, daß Erkenntnisse und Erfahrungen zu Korrekturen führen. Auf eine enge Verbindung von Sache und Sprache in altersgerechter Darstellung ist zu achten.

Da Kinder ihre Lebenswirklichkeit immer ganzheitlich erleben, sind beim Erstellen des klasseneigenen Stoffverteilungsplanes Querverbindungen zwischen den einzelnen Themenbereichen und zu anderen Fächern herzustellen.

Themenübersicht Heimat- und Sachkunde

Themenbereich	Klassenstufe 1	Klassenstufe 2	Klassenstufe 3	Klassenstufe 4
Kind und Gemeinschaft	Neuer Lebensraum Schule	Unsere Klassengemeinschaft	Unsere Schulgemeinschaft	Gemeinschaftsaufgaben in der Gemeinde und Stadt
	Meine Familie	Zusammenleben in der Familie	Aus der Kindheit der Eltern und Großeltern	Schullaufbahn Aus dem Leben ausländischer Familien
	Meine Lieblingsspiele	Spiele in der Klasse und in der Familie	Spiele unserer Eltern und Großeltern	Spiele ausländischer Kinder
	Medien in meinem Tagesablauf	Medien in meiner Familie	Freizeit und Medien	Umgang mit Medien
Kind und Medien		Einführung in die Kinderbibliothek		Umgang mit Werbung
	Körperhygiene	Meine Zähne	Meine Sinne	Gesunde Lebensführung
Kind und Gesundheit		Schutz vor Krankheiten	Noisituationen	Gesundheit in Gefahr
	Jungen und Mädchen sind verschieden	Sexueller Mißbrauch	Gesunde Ernährung Ein Kind wird geboren	Vom Kind zum Erwachsenen

Kind und Natur

Erfahrungen mit dem Wetter im Jahreslauf

Das Wetter in den vier Jahreszeiten

Wasser in der Umwelt

Kalender

Magnete, Kompaß, Himmelsrichtungen

Bäume in unserer Schulumgebung im Herbst und im Frühling

Bäume und Sträucher in allen vier Jahreszeiten

Blumen im Frühling

Frühblüher

Pflanzen und Tiere auf der Wiese

Vögel in unserer Schulumgebung

Vogel im Frühling

Haustiere

Kind und wirtschaftliche Umwelt

Wünschen und Brauchen

Einkaufen

Arbeit eines Handwerkers

Was Thüringer Betriebe herstellen

Abfallverringerung im Klassenraum

Müllverringerung im Haushalt

Müllentsorgung im Heimatort

Gebrauchsgegenstände früher und heute

Feste und Bräuche, die wir feiern

Feste und Brauchtum im Heimatort

Einblicke in den Sinngehalt örtlicher Feste und örtlichen Brauchtums

Traditionen in Thüringen

Sehenswürdigkeiten in Thüringen

Aus der Geschichte unseres Heimatortes

Aus der Geschichte unseres Heimatortes

Kind und Landschaft	Mein Schulweg und meine Schulumgebung	Meine Wohnumgebung	Grundriß	Karte des Heimatkreises
		Ausschnitt eines Verkehrsweges der Schulumgebung	Plan des Schulgeländes	Karte des Landes Thüringen
		Plan des Ortes		
Kind und Verkehr	Sicher auf dem Schulweg und in der Schulumgebung	Verhalten als Fußgänger	Verkehrsteilnehmer	
	Mitfahren in öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln	Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln	Verkehrsarten und ihre Gestaltung	
		Radfahren unter 8 Jahren	Mit dem Fahrrad im Straßenverkehr	Radfahrerausbildung

Klassenstufe 1

Lernziele/Lerninhalte

Kind und Gemeinschaft

Neuer Lebensraum Schule

- Sich zurechtfinden im neuen Lebensraum Schule
 - . In der Schule tätige Personen
 - . Einrichtungen der Schule
- Einsehen der Notwendigkeit gemeinschaftsfördernder Verhaltensweisen und Gewöhnen an sie
- Sich zunehmend für das eigene Verhalten verantwortlich fühlen
 - . Lernverhalten
 - . Verhalten zu anderen

Meine Familie

- Kennenlernen von Familienstrukturen
- Bewußtwerden, daß Familienmitglieder füreinander Verantwortung tragen
 - . sich Geborgenheit geben
 - . einander helfen

Meine Lieblingsspiele

- Kennenlernen verschiedener Spiele
- Beachten einfacher Spielregeln
- Anbahnen toleranten Spielverhaltens

Hinweise zum Unterricht

Kinder behutsam an schulisches

Lernen heranzuführen

Verhaltensregeln schrittweise einführen

Mit Hausordnung bekanntmachen

Lernfreude erhalten

GTF

*** D, Eth., Reli**

Alleinerziehende, ausländische Familien beachten

Auf Gleichberechtigung der Geschlechter hinweisen

GTF

*** D, Eth., Reli**

Einschließlich Lernspiele

GTF

*** Sp, Mu, D**

Kind und Medien

Medien in meinem Tagesablauf

- Erkennen, daß unterschiedliche Medien im Tagesablauf genutzt werden
 - . Fernsehen, Video
 - . Rundfunk, Kassette, CD, Schallplatte
 - . Zeitschrift, Kinderbuch u.a.

Erfahrungen der Kinder mit Medien aufgreifen
Darstellen, wann und wozu Kinder Medien nutzen

Begriffe für Tagesabschnitte und Wochentage verwenden
Medien selbst gestalten, wie Comic zum Verhalten in der Klassengemeinschaft malen, Lieder, Gedichte, Geschichten aufnehmen
Auch Unterrichtsmedien bewußtmachen

GTF

*** D, Mu, Sp**

Kind und Gesundheit

Körperhygiene

- Erwerben von Kenntnissen über die Körperhygiene eines Schulkindes
 - . Hygienemaßnahmen
 - . Utensilien
- Einsehen notwendiger Körperpflege
 - . Verdeutlichen der Folgen ungenügender Körperpflege
- Gewöhnen an regelmäßiger Körperhygiene

Demonstrieren, Erläutern und Üben von Körperhygiene
Medien nutzen
Verbindung zum Jugendgesundheitschutz suchen

UGE

*** D, Künstler, Gestalten, Sp**

Jungen und Mädchen sind verschieden

- Erkennen und Akzeptieren von Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Verhalten der Jungen und Mädchen
 - . Gleichwertigkeit
 - . Rollenverhalten
- Kennen und Unterscheiden der äußeren Geschlechtsmerkmale von Jungen und Mädchen
 - . Benennen der Körper- und Geschlechts-
teile

Kind und Natur

Erfahrungen mit dem Wetter im Jahresablauf

- Erkennen und Benennen markanter Wettererscheinungen
 - . Niederschläge: Regen, Schnee (Symbole)
 - . Bewölkung: wolkenlos, bedeckt (Symbole)
- Einsehen der Notwendigkeit, sich witterungsangepaßt zu kleiden
 - . Kälte, Wärme, Nässe, schlechte Sichtverhältnisse
- Bäume in unserer Schulumgebung
 - Kennen und Benennen ausgewählter Bäume der Schulumgebung
 - . Teile des Baumes (Wurzel, Stamm, Ast, Zweig, Blatt)
 - Entwickeln der Bereitschaft, Bäume pfleglich zu behandeln

- Informationsrecht der Eltern beachten
- In enger Zusammenarbeit mit den Eltern Sexualerziehung abstimmen (Ziel, Inhalt, Gestaltung)
- In den folgenden Schuljahren in gleicher Weise vorgehen
- UGE, GTF
- * *Eth., Reli, D*

- Auf besondere Wettererscheinungen situativ eingehen
- Dem Regen lauschen
- Schneeflocken betrachten, Schneemann bauen
- Wasserdurchlässigkeit der Kleidung ausprobieren

- UGE
- * *D, Sg*

- Teile des Baumes vielfältig sinnlich erfassen
- Mit Naturmaterial gestalten
- Bäume an anderen Standorten wiedererkennen

- UGE, * *D, NK, Sg, Künstler. Gestalten, Mu, Eth., Reli.*

Blumen im Frühling

- Kennen und Benennen ausgewählter Blumen, die im Frühling blühen
- . Auf Wiesen und Rainen
- Freude empfinden an den ersten Blumen

Vögel in unserer Schulumgebung

- Kennen und Benennen ausgewählter Vögel der Schulumgebung
- . Wesentliche Merkmale (Größe, Färbung, Besonderheiten)

Kind und wirtschaftliche Umwelt

Wünschen und Brauchen

- Gewinnen der Einsicht, daß nicht jeder Wunsch erfüllbar ist
- . Formulieren von Wünschen
- . Bewerten von Wünschen
- . Entscheidungsvarianten

Abfallverringering im Klassenraum

- Anbahnen der Einsicht und Entwickeln der Bereitschaft, Abfall im Klassenraum zu verringern
- . Papierverbrauch
- . Verpackung
- . Speisereste

Naturschutz beachten

- Mit Schulgarten koordinieren
- Nicht nur auf Frühblüher beschränken
- UGE

** D, Mu, Sg, Künstler. Gestalten, Eth., Reli.*

- Vögel beobachten, ihnen lauschen
- Auf Vogelschutz eingehen
- Vögel an anderen Orten wiedererkennen
- UGE

** D, Sg, Künstler. Gestalten, Mu, Eth., Reli.*

Mögliche Ausgangssituationen:

- Wunschzettel, Geburtstag
- Realisierbarkeit abwägen
- Rollenspiel, Bildgeschichten einsetzen

GTF

** D, Eth., Reli.*

Hygiene beachten

- Abfall eines Tages untersuchen und sortieren
- Überlegungen anstellen, wie Abfall reduziert werden kann
- Schlußfolgerungen ableiten
- UGE

** D, Wk, Sg*

Kind und Heimatgeschichte

Feste und Bräuche, die wir feiern

- Kennen und Mitgestalten einiger Feste und Bräuche aus dem Lebensbereich der Kinder
- Feste und Bräuche in der Familie, in der Schule

Kind und Landschaft

Mein Schulweg und meine Schulumgebung

- Kennen des Schulwegs
 - Straßen und ihre Namen
 - markante Punkte
- Kennen der Schulumgebung
 - Straßen, Plätze und ihre Namen
 - Wichtige Gebäude, markante Punkte
- Erkennen von Lagebeziehungen der Objekte in der Schulumgebung
- Sich umweltgerecht verhalten können und wollen

- Kennen der Klassentraditionen zu bestimmten Festen und Bräuchen wie Geburtstag, Advent, Fasching, Ostern u.a. beginnen
- Vielfältige Formen der Vorbereitung und Mitgestaltung nutzen
- **D, Künstler. Gestalten, Mu, Wk, Eth., Reli.**

Orientierungsübungen durchführen

Begriffe wie rechts, links, vorn, hinten, zwischen, geradeaus verwenden

Schulumgebung kritisch betrachten, Handlungen ableiten

- **UGE * D**

Kind und Verkehr

Sicher auf dem Schulweg und in der Wohnumgebung

- Kennen der Verkehrsbedingungen des Schulweges und der Wohnumgebung
 - . Verkehrseinrichtungen
 - . Verkehrsteilnehmer
- Richtiges Verhalten in den Verkehrsräumen des Schulweges und der Wohnumgebung
 - . Ausbilden psychomotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten
 - . Kennen und Einhalten notwendiger Verkehrsregeln
 - . Aufmerksamkeit und Vorsicht
 - . Partnerschaftlichkeit

Schulwegeplan als Grundlage nehmen
In den ersten Schultagen beginnen Eltern beraten, wie sie ihre Kinder zur selbständigen Bewältigung der Schul- und Freizeitwege anleiten können
Von den jeweiligen lokalen Bedingungen ausgehend sind die Inhalte zu konkretisieren (nach Gegebenheit Straße, Kreuzung, Fußgängerüberweg, Haltestelle, Schienenweg - Verkehrszeichen und -regeln)

In diesen Verkehrsräumen beobachten und üben, wenn entsprechende Aufsicht gewährleistet ist

Im Schonraum üben

Psychomotorische Grundlagen in spielerischer Form schulen

Auf Gefahrenstellen aufmerksam machen und angemessene Verhaltensweisen ableiten, trainieren

In Klassenstufe 1 sind 20

Unterrichtsstunden zur Verkehrserziehung zu nutzen.

UGE, GTF

*** D, Wk, Mu, Sp, Künstler. Gestalten**

Mitfahren in öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln

- Kennen notwendiger Verhaltensweisen beim Mitfahren in öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln (gegebenenfalls im Schulbus)
 - . Richtige Platzwahl
 - . Sicherheitsmaßnahmen
 - . Verhalten während der Fahrt
 - . Ein- und Aussteigen
 - . Haltestelle
 - . Gefahr beim Mitfahren oder Mitgehen mit fremden Personen

Falls erforderlich, auf Schulbusbenutzung besonders eingehen
Bedeutung von Sicherheitsmaßnahmen und rücksichtsvollem Verhalten erläutern
Beschäftigungsmöglichkeiten für lange Fahrten vorstellen

UGF, GTF

*** D**

Klassenstufe 2

Lernziele/Lerninhalte

Kind und Gemeinschaft

Unsere Klassengemeinschaft

- Gewinnen neuer Erfahrungen im Miteinander in der Klassenstufengemeinschaft
- Sich einbringen können und wollen in die Klassengemeinschaft
- Empfinden von Freude und Bestätigung im Zusammenleben der Klassengemeinschaft

Fremde

- Anbahnen von Akzeptanz gegenüber Mitschülern in ihrem Anderssein

Zusammenleben in der Familie

- Kenntnisse gewinnen und bereit sein, das Familienleben aktiv mitzugestalten
- Regelmäßige Aufgaben der Familienmitglieder
- Gemeinsames Gestalten von Familienfeiern
- Empfinden von Freude und Bestätigung im Zusammenleben der Familie

Spiele in der Klasse und in der Familie

- Kennenlernen neuer Spielformen
- Einsehen toleranten Spielverhaltens
- Erleben von Gemeinschaft im Spiel

Hinweise zum Unterricht

Auf neue Schüler eingehen, in folgenden Schuljahren situationsbezogen aufgreifen
Gemeinschaftsfördernde Aktionen planen und mitgestalten

GTF

*** alle Fächer**

An positive Erfahrungen anknüpfen
Problemsituationen beachten,
Zeichnen lassen
Rollenspiel

Geschenke basteln, z.B. zum Muttertag

GTF

***D, Wk, Sg, Eth., Reli.**

GTF

*** D, Mu, Wk, Sg, Sp, Eth., Reli.,
Künstler. Gestalten**

Kind und Medien

Medien in meiner Familie

- Erkennen der Bedeutung von Medien im Leben der Familienmitglieder
 - . Information, Bildung
 - . Unterhaltung
 - . Berufliche Nutzung
- Einsehen der Notwendigkeit, sich beim Mediengebrauch innerhalb der Familie abzustimmen
 - . Rücksicht nehmen
 - . Sich durchsetzen können

Einführen in die Kinderbibliothek

- Nutzen können und wollen des vielfältigen Medienangebotes der Kinderbibliothek

Kind und Gesundheit

Meine Zähne

- Erwerben von Kenntnissen über das Gebiß und seine Bedeutung
 - . Zahnarten
 - . Zahnwechsel
 - . Zerkleinerung der Nahrung
- Einsehen notwendiger Zahnpflege und Prophylaxe
 - . Verdeutlichen der Folgen mangelnder Zahnpflege
 - . Prophylaxemaßnahmen

Wertpluralismus beachten

Auch auf Vorzüge der unmittelbaren Anschauung bzw. Auseinandersetzung hinweisen

Kindersendung gemeinsam sehen und Meinungen dazu äußern

Im Rollenspiel Meinungen begründen
GTF

** D, Mu, Eth., Reli.*

Kinderbibliothek besuchen

Kinderliteratur im Unterricht verwenden, wie Auszüge oder Ganzschriften, Sachbücher, Nachschlagwerke

** D, Sg, Wk, Künstler, Gestalten, Ma*

Eigenes Gebiß im Spiegel betrachten

In eine Schemazeichnung fehlende, sanierte, schadhafte Zähne eintragen

Kenntnisse über richtige Zahnpflege wiederholen und festigen

UGE

** D*

Schutz vor Krankheiten

- Erwerben von Kenntnissen über Bedeutung und Maßnahmen des Gesundheitsschutzes
- . Vorbeugender Gesundheitsschutz
- . Verhalten bei Krankheiten

Sexueller Mißbrauch

- Entwickeln von Selbstbewußtsein, über den eigenen Körper selbst bestimmen zu können
- Entwickeln der Fähigkeit, unangenehme Berührungen ablehnen zu können
- Erwerben von Wissen über falsche Kinderfreunde
- . Bekannte
- . Fremde

Kind und Natur

Wettererscheinungen

- Erwerben von Kenntnissen über Aufbau und Funktion des Thermometers
- . Teile des Thermometers
- . Temperatur messen
- Erweitern der Kenntnisse über Wettererscheinungen
- . Temperatur
- Beobachten und Notieren des Wetters über einen kurzen Zeitraum

Einfache Regeln ableiten

Auf richtigen Umfang mit Hausapotheke, Medikamenten hinweisen

UGE

* *D*

Regeln des Verhaltens mit Kindern erarbeiten

Behutsame Warnung vor falschen

Kinderfreunden

Kinder nicht verängstigen

Wissen so vermitteln, daß es als Schutz dienen kann

Natürliche Zärtlichkeitsempfindungen

und natürliches Bedürfnis nach Körperkontakt nicht beeinträchtigen

Im Puppenspiel Rollenverhalten üben

Beratungsstellen nutzen

Medien einsetzen

UGE

* *Eth., Reli., D, Künstler. Gestalten*

Erfahrungen mit Thermometerarten und ihrer Verwendung aufgreifen

AbleSEN und Messen üben

Varianten zum Notieren der Wetterbeobachtungen von Schülern selbst finden lassen

Tabellenform verwenden (Temperatur, gegebenenfalls Niederschlag, Bewölkung notieren)

UGE, ITG

* *D, Sg*

Der Kalender

- Kennen des Kalenders
 - . Einteilung des Jahres in Tage, Wochen, Monate, Jahreszeiten
 - . Wochentage, Monatsnamen, Jahreszeiten

Bäume im Herbst und im Frühling

- Erweitern der Kenntnisse über Bäume
 - . Teile des Baumes (Laubblatt, Borke, Blüte, Frucht)
- Unterscheiden von Laub- und Nadelbaum
 - . Formen der Laubblätter
 - . Früchte/Zapfen
 - . Wuchs
- Erfassen der Veränderungen im Herbst und im Frühjahr
 - . Knospe
 - . Laubblatt
 - . Von der Blüte zur Frucht/Zapfen

Frühblüher

- Erweitern der Kenntnisse über Frühblüher
 - . Arten
 - . Giftige Pflanzenteile
 - . Geschützte Pflanzen

Verschiedene Kalender vorstellen
Geburtstage, Jahresfestkreis einbeziehen
Jahresablauf darstellen (Jahreskreis, Zeitleiste)

Kalender gestalten
Gebrauch des Kalenders üben, anwenden

*** D, Sg, Mu, Künstl. Gestalten, Wk**

Vielfältige Erfahrungen sichern
(betrachten, tasten, riechen, hören)
Mit Pflanzenteilen kreativ arbeiten
Ästhetisches Empfinden schulen
Auf Naturschutz eingehen

Beobachten, Beobachtungsergebnisse festhalten

UGE

*** D, Sg, Künstl. Gestalten, Wk, Mu**

Mit Schulgarten koordinieren
Bei der Auswahl Pflanzen mit Wurzelstock wie Buschwindröschen, Leberblümchen einbeziehen

UGE

*** D, Sg, Mu, Künstl. Gestalten, Eth., Reli.**

Vögel im Frühling

- Erweitern der Kenntnisse über ausgewählte heimische Vögel
 - Zugvogel, Standvogel
 - Nestbau und Aufzucht der Jungen
- Entwickeln von Bereitschaft, Vögel zu schützen

Kind und wirtschaftliche Umwelt

Einkaufen

- Erwerben von Kenntnissen über sinnvolle Vorbereitung des Einkaufs
 - Einkaufszettel
 - Geldverwahrung
 - Behältnis
- Aneignen richtiger Verhaltensweisen beim Einkaufen
- Ehrlichkeit
 - Hygiene u. a.

Müllverringerung im Haushalt

- Erkennen, daß im Haushalt Wasser und Energie verbraucht werden und Müll entsteht
- Entwickeln von Einsicht und Bereitschaft, Wasser und Energie zu sparen und Müll zu reduzieren

In Klassenstufe 1 kennengelernte Vögel einbeziehen

Vögel bei Nestbau und Fütterung beobachten

UGE

** D, Sg, Künstler. Gestalten, Mu*

Möglichkeiten zur sicheren Geldverwahrung zusammentragen

Auf umweltfreundliche Behältnisse orientieren

Verführungsfahr durch Warenangebot und -präsentation aufzeigen

Unehrlisches Verhalten beurteilen, Konsequenzen darstellen

Hinweisen, unnötige Verpackung im Geschäft zu lassen

Einkaufsspiele durchführen

UGE

** D, Eth., Reli.*

Tätigkeiten, bei denen Wasser verbraucht und verschmutzt wird, zusammentragen, werten, Schlußfolgerungen ableiten

Stromsparmaßnahmen aufzeigen (Heizungsregulierung, richtiges Lüften, Geräte, Lampen ausschalten u. a.)

- Entwickeln von Bereitschaft, Müll sortiert zu entsorgen
- . Wiederverwendbares (Mehrwegflaschen, Papier, Speisereste)
- . Nichtwiederverwendbares

Kind und Heimatgeschichte

- Feste und Brauchtum im Heimatort
- Erweitern der Kenntnisse über Feste und Brauchtum des Heimatortes im Jahreskreis
 - . Ablauf, Inhalt
 - . Beteiligte
 - . Einordnung im Jahreskreis

Kind und Landschaft

Meine Wohnumgebung

- Zurechtfinden in der Wohnumgebung
- Beschreiben von Lagebeziehungen in der Wohnumgebung
 - . Straßen, Plätze
 - . Wichtige Gebäude, markante Punkte
- Sich rücksichtsvoll und umweltgerecht in der Wohnumgebung verhalten

Ausschnitt eines Verkehrsweges der Schulumgebung

- Zeichnerisches Darstellen eines ausgewählten Ausschnittes von Verkehrswegen in Draufsicht
- Erkennen der Verebnung und Verkleinerung

Möglichkeiten zur getrennten Entsorgung erkunden

Auf Farbgebung und Beschriftung der Behältnisse hinweisen

UGE

** D, Sg, Wk*

Klassentraditionen weiterführen

Örtliche Feste und örtliches Brauchtum wie Kirmes, Erntedankfest, Marktfest,

Ortsjubiläum, Frühlingsbräuche, Vereinsfeste vorbereiten und mitgestalten

** D, Wk, Eth., Reli., Sg, Sp*

Künstler. Gestalten

Orientierungsübungen durchführen

Spielerische Übungen einbeziehen

Wohnumgebung kritisch betrachten, Handlungen ableiten

UGE, GTF

** D*

Beispiele können u.a. sein

Kreuzung, Einmündung, Haltestelle,

Radweg, Fußgängerüberweg, Straßenbahn

In enger Verbindung zum Themenbereich Kind und Verkehr behandeln

UGE ** D*

Kind und Verkehr

Verhalten als Fußgänger

- Erweitern der Kenntnisse über das Verhalten als Fußgänger im Straßenverkehr

- . Benutzen der Verkehrswege
- . Überqueren der Verkehrswege
- . Achten auf Verkehrspartner
- . Beachten der Verkehrszeichen und Markierungen
- . Beachten der Sondersignale

- Weiterentwickeln psychomotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Anbahnen von vorausschauendem verkehrsgerechtem Verhalten

- . Verkehrssituation erfassen, bewerten, handeln

Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln

- Anbahnen von Handlungskompetenz zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel

- . Auskunft einholen
- . Richtige Linie wählen
- . Fahrschein erwerben
- . Ziel finden

- Entwickeln von umsichtigem und rücksichtsvollem Verhalten

Auf Gefahren (unfallträchtige Situationen, Fahrbahnüberqueren, jahreszeitliche Gefahren, gefährliche Spiele in Verkehrsräumen) eingehen

In Verkehrsräumen beobachten und Verhalten der Verkehrsteilnehmer kritisch werten, richtiges Verhalten im Schonraum üben

Auch bei Unterrichtsgängen und Wanderungen Besonderheiten des Verkehrsraumes bewußtmachen

In Verbindung mit dem Themenbereich Kind und Landschaft (Darstellen eines Ausschnitts ausgewählter Verkehrswege ...) behandeln

Zur Entwicklung psychomotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten spielerische Übungen einsetzen

In Klassenstufe 2 sind 10

Unterrichtsstunden

zur Verkehrserziehung zu nutzen.

UGE, GTF

*** D, Sp, Mu, Künstler. Gestalten**

Nach örtlichen Bedingungen konkretisieren

(Straßenbahn, Bus, Eisenbahn)

*** D**

Radfahren unter acht Jahren

- Bewußtwerden der Probleme des Radfahrens von Kindern unter acht Jahren

Gefahren unterschiedlicher Verkehrsräume

- Kennenlernen der Verkehrsvorschriften für Radfahrer unter acht Jahren

Fahren im Schonraum

Überqueren der Fahrbahn

- Klassensituation beachten, gegebenenfalls Ziele und Inhalte erweitern

UGE

* D, Sp, Wk

Klassenstufe 3

Lernziele/Lerninhalte

Kind und Gemeinschaft

Unsere Schulgemeinschaft

- Erleben und Mitgestalten von Schulgemeinschaft
 - Projekte, Feste, Feiern
 - Schulgebäude, Schulgelände
- Erkennen, welche Bedeutung die Klassen innerhalb der Schulgemeinschaft besitzt

- Tolerieren von Mitschülern in ihrem Anderssein

Aus der Kindheit unserer Eltern und Großeltern

- Gewinnen eines Einblicks in die Kindheit der Eltern und Großeltern
 - Familienstrukturen
 - Wohn- und Lebensverhältnisse
 - Freizeit

Spiele unserer Eltern und Großeltern

- Kennenlernen alter Spiele und Spielgeräte
- Empfinden von Freude beim Nachspielen und Entwickeln von Phantasie

Hinweise zum Unterricht

Schultraditionen pflegen

Initiative und Kreativität der Schüler fördern

GTF

** D, Mu, Wk, Sg, Eth., Reli., Sp*

Künstler. Gestalten

Eltern und Großeltern befragen

Material sammeln

**D*

Spiele und Spielgeräte sammeln

Museum nach Möglichkeit besuchen

GTF

** D, Eth., Reli., Mu, Sp*

Kind und Medien

Freizeit und Medien

- Erkennen von Vor- und Nachteilen der medienbestimmten Freizeitgestaltung
- . Unterhaltung, Wissenszuwachs, bequemer Zugang, schnelle Informationen u.a.
- . Nur auf Hören und Sehen beschränkt, Bewegungsmangel, Gefahr der Manipulation u.a.

Kind und Gesundheit

Meine Sinne

- Erkennen der Bedeutung der Sinne
- Erfassen der Notwendigkeit sowie der Möglichkeiten ihres Schutzes
- . Sinnesleistungen des Sehens, Hörens, Riechens, Schmeckens und Tastens
- . Gefahren, die über die Sinne wahrgenommen werden
- . Schutz der Sinnesorgane Augen und Ohren
- Entwickeln von Verständnis gegenüber Behinderten
- . Probleme von Hör- und Sehgeschädigten

Fernseh-, Rundfunk-, Kino- und Theaterprogramme, Zeitschriften, Kinderbücher, Nachschlagwerke, Gameboy u.a. einsetzen

Vor- und Nachteile von Medien vergleichen

Medien selbst gestalten, wie Klassen- oder Schulzeitung, Comic, Film ohne Ton mit Sprache und Geräuschen unterlegen

UGE *D, Künstler. Gestalten, Mu

Individuelle Unterschiedlichkeit der Sinneseindrücke beachten

Einfache Versuche zum Beobachten und Erfassen der Sinnesleistungen durchführen

Blickwinkel, Leuchtkraft der Farben bei Dämmerlicht ausprobieren (Bedeutung im Straßenverkehr)

Töne, Geräusche erzeugen, erraten, Geräuschstärken einschätzen, Richtungshören im Spiel erproben

Gegenstände durch Tasten, Riechen oder Schmecken erraten

Anzeichen von Gefahren erkennen, beschreiben, richtiges Verhalten ableiten (brenzlicher Geruch, herannahendes Fahrzeug u.a.)

Natürliche Schutzeinrichtungen ausprobieren

Auf Brillen, richtiges Licht beim Arbeiten, Lärmschutz und -vermeidung u.a. eingehen

UGE, GTF

*** D, Sp, Künstler. Gestalten, Mu, Eth., Reli.**

Notsituationen

- Sich in Notsituationen richtig verhalten können

. Verhaltensregeln bei Brand, Unfall
Gewalttätigkeiten

. Altersangemessene Hilfeleistung

- Vermeiden von Gefahrensituationen

. Haushalt, Freizeitbereich, Verkehr,
Schule

Gesunde Ernährung

- Gewinnen von Erkenntnissen über eine
gesunde Ernährung

. Vollwertig

. Abwechslungsreich
Regelmäßig

- Entwickeln von Bereitschaft, eigene

Eßgewohnheiten zu überprüfen und
gegebenenfalls zu korrigieren

Ein Kind wird geboren

- Erwerben von Kenntnissen über
die Geburt sowie die kindliche
Entwicklung vor und nach der
Geburt

. Verschmelzen von Ei- und Samenzelle

. Schwangerschaft

. Geburtsvorgang

. Ernährung und Pflege des Säuglings

Erwachsene, Polizei, Feuerwehr in-
formieren

Auf Vollständigkeit der Information

achten

Verhalten trainieren

Gegebenenfalls Jugendrotkreuzmit-
glieder einbeziehen

Auf Grenzen der kindlichen Hilfe-
leistung hinweisen

UGE

* *D, Sp, Wk, Sg*

Projekte anregen (Frühstück, Salate u.a.)
Speisepläne zusammenstellen

Auf Naschsucht aufmerksam machen,
Hilfen anbieten

Kinder mit Gewichtsproblemen tolerieren

UGE

* *Sg, D, Ma*

Alle Fragen der Kinder altersgemäß
beantworten

Eltern befragen über eigene Geburt,
Fotos mitbringen

UGE* *D, Sg, Ms, Künstler, Gesungen,
Eck., Reli*

- Gewinnen der Einsicht, sich Schwangeren gegenüber rücksichtsvoll zu verhalten
- Vertiefen der Liebe zu den Eltern
- . Beziehung zur eigenen frühkindlichen Entwicklung
- . Fürsorge der Eltern

Kind und Natur

Das Wetter in den vier Jahreszeiten

- Erweitern der Kenntnisse über das Wetter
- . Niederschläge, Tau, Reif, Hagel (Symbole)
- . Bewölkungsarten heiter, wolkig, stark bewölkt (Symbole)
- . Windrichtung und -stärke
- . Gewitter, Nebel (Symbole)
- Erkennen der Abhängigkeit jahreszeitlicher Veränderungen vom Stand der Sonne
- . Tagbogen der Sonne
- Auswerten der Wetterbeobachtungstabellen aller vier Jahreszeiten
- . Typisches Wetter der Jahreszeiten

Verantwortung und Fürsorge der Familienmitglieder füreinander, insbesondere für das Baby verdeutlichen

Auf Kameradschaft, Freundschaft, Liebe eingehen

UGE

* *Eth., Reli., D*

Beobachtungstabellen zunehmend selbständiger führen

Geräte wie Kompaß, Schattenstab, Thermometer verwenden

Tageslängen berechnen

Zusammenhänge zwischen jahreszeitlichen Veränderungen und Leben der Pflanzen, Tiere und Menschen herstellen

Auswirkungen des Wetters auf Sicherheit im Straßenverkehr verdeutlichen

Bauernregeln erfragen

UGE

* *D, Sg, Ma*

Magnete, Kompaß, Himmelsrichtungen

- Erwerben von Kenntnissen über Wirkungsweise und Verwendung der Magnete
 - . Anziehen, Abstoßen, Nord-Süd-Richtung
 - . Magnetspiele, Magnete in Schule und Haushalt, Kompaß
- Kennenlernen des Kompasses und seiner Verwendung
 - . Kompaßnadel, Stellring, Gehäuse

- Bestimmen der Haupt- und Nebenhimmelsrichtungen

Bäume und Sträucher in allen vier Jahreszeiten

- Erweitern der Kenntnisse über Bäume und Sträucher
 - . Teile
 - . Artenbestimmung anhand von Laubblättern, Blüten, Früchten/ Zapfen und besonderen Merkmalen
 - . Typische Veränderungen in allen vier Jahreszeiten
- Bewußtes Erleben der Schönheit der Natur in den vier Jahreszeiten

Kenntnisse spielerisch und mit einfachen Versuchen sammeln

Windrose zeichnen
Handhabung des Kompasses üben
Lagebeziehungen in der Wirklichkeit und auf dem Plan herstellen

Pläne einnorden
Zur Wetterbeobachtung nutzen
ITG * D, Wk

Hinweis: Bau der Kirschlorbete und Entwicklung von der Blüte zur Frucht wird in Schulgarten behandelt

Mit Schulgarten koordinieren
In jeder Jahreszeit die gleichen Bäume und Sträucher beobachten
Bäume und Sträucher vergleichen
Lupe verwenden

Bestimmungsbücher einsetzen
Durch Langzeitbeobachtungen Entwicklung von Laubblättern, Blüten, Früchten/Zapfen verfolgen

Mit allen Sinnen selbst erleben lassen
Auf den Schutz von Bäumen und Sträuchern achten

Vor giftigen Pflanzenteilen warnen
Auch in künstlerischen Darstellungen wie Liedern, Gedichten, Bildern, Schönheit der Natur nachempfinden lassen

Zum kreativen Gestalten anregen
UGE* D, Sg, Mu, Künstler. Gestalten, Eth., Reli.

- Pflanzen und Tiere auf der Wiese
- Gewinnen eines Einblicks in das vielfältige Leben auf der Wiese
 - . Wiesenpflanzen
 - . Tiere
- Vertiefen der Liebe zur Natur
- Entwickeln der Einsicht und der Bereitschaft, die Natur zu schützen
- Hauttiere
- Erwerben von Kenntnissen über ausgewählte Hauttiere
 - . Körpergliederung
 - . Ernährung
 - . Fortpflanzung
 - . Nutzung
- Unterscheiden von Säugetieren und Vögeln
 - . Fortpflanzung
 - . Körperbedeckung
 - . Körpergliederung
- Begreifen der Verantwortung des Menschen für die Hauttiere
 - . Unterbringung, Fütterung, Pflege
 - . Fürsorge

- Wiese mit allen Sinnen erfassen
- Frühblüher berücksichtigen
- Bestimmungsbücher einsetzen
- Lupe verwenden
- Heilkräuter sammeln
- Nichtgeschützte Pflanzen ausstellen, herbarisieren
- Tiere behutsam behandeln
- Naturschutz einhalten
- UGE
- * D, Künstler, Gestalten, Sg, Eth., Reli.**
- Bei der Auswahl Nutz- und Heimtiere beachten
- Säugetiere und Vögel einbeziehen
- Möglichst originale Anschauung nutzen, vielfältige Medien einsetzen
- Eigene Erfahrungen einbringen
- UGE
- * D, Eth., Reli., Mu, Künstler, Gestalten**

Kind und wirtschaftliche Umwelt

Arbeit eines Handwerkers

- Gewinnen eines Einblicks in die Arbeit eines Handwerkers
 - . Materialien
 - . Werkzeuge
 - . Tätigkeiten
 - . Arbeitsergebnisse

Müllentsorgung im Heimatort

- Gewinnen eines Einblicks in die Problematik der Müllentsorgung im Heimatort
 - . Müllmenge
 - . Müllarten
 - Entsorgungsmöglichkeiten
 - . Wiederverwendung
 - . Kosten

Kind und Heimatgeschichte

Einblick in den Sinngehalt örtlicher Feste und örtlichen Brauchtums

- Gewinnen erster Einblicke in den Sinngehalt örtlicher Feste und örtlichen Brauchtums
 - . Entstehung
 - . Bedeutung

Handwerker besuchen

Projekte anregen

Auf Bedeutung der Arbeit und der Produkte eingehen

Handwerkliche Produktion mit der eigenen Projektarbeit vergleichen

ITG, BWV

** Wk, D, Sg, Künstler. Gestalten, Ma*

Projekte anregen

Schwerpunkt auf Hausmüll legen

Ausgehend von der Müllmenge des

Haushalts auf die des Heimatortes

schließen

Müllentsorgung des Heimatortes erkunden

Kreisläufe darstellen (Mehrwegflasche Altpapier u.a.)

UGE

** D, Sg, Ma*

Nach Möglichkeit Entstehung, Bedeutung erkunden (Museum besuchen, kundige Personen befragen)

Sagen und Legenden einbeziehen

Sinngehalt formulieren, wie Dank sagen, Freude bereiten, Fruchtbarkeit erbitten,

Glück bringen, Gefahren abwenden

Sich an Festen und Bräuchen beteiligen

** D, Künstler. Gestalten, Eth., Reli.*

Aus der Geschichte unseres Heimatortes

- Wecken von Interesse an der Heimatgeschichte
- Aneignen von Kenntnissen über ausgewählte Ereignisse, Natur- und Baudenkmale oder Personen

Kind und Landschaft

Grundriß

- Zeichnen eines Grundrisses vom Schulgebäude
- Erkennen der Verkleinerung, Vereinfachung und Verebnung

Exkursion durchführen

Gegenstände, schriftliche Zeugnisse der Ortsgeschichte einbeziehen, wie Bauten, Funde, Bilder, Chroniken, Gedenkstätten für Opfer von Kriegen, Judenverfolgung berücksichtigen

Sagen und Legenden nutzen

Auf Denkmal- und Naturschutz eingehen

Mit dem Ortsplan arbeiten

GTF

** D, Eth., Reli., Künstler. Gestalten*

Erst nach Behandlung des Themas

Magnete, Kompaß und Himmelsrichtungen beginnen

Zeichnen von Grundrissen einfacher Gegenstände voranstellen

Nach Möglichkeit Grundriß des

Klassenraumes

zischenschalten

Methodische Schrittfolge Original-

Modell-Grundriß-Original einhalten

Schätzen und Messen von Längen üben

** Ma, D, Wk*

Plan des Schulgeländes

- Bestimmen der einzelnen Objekte und ihrer Lage auf dem vorgegebenen Plan
 - . Himmelsrichtungen, Entfernungen
- Wiedererkennen der einzelnen Objekte und ihrer Lage in der Wirklichkeit
 - . Himmelsrichtungen, Entfernungen
- Bewußtwerden der Bedeutung der Kartenlegende

Plan des Ortes

- Kennenlernen eines vereinfachten Planes des Heimatortes
 - . Wichtige Straßen, Verkehrslinien, Plätze
 - . Wichtige Gebäude, Einrichtungen
 - . Gewässer
- Entwickeln von Fähigkeiten zum Orientieren im Heimatort mit Hilfe des Planes
 - . Einnordnen der Karte
 - . Herstellen von Lagebeziehungen
 - . Erfassen der Legende
- Kennenlernen und Einsehen von Maßnahmen des Umweltschutzes im Heimatort

- Methodische Schrittfolge Wirklichkeit-Plan-Wirklichkeit einhalten
- Nach Möglichkeit modellhafte Darstellung zwischenschalten
- Kompaß, Windrose einsetzen
- Linearmaßstab, Meßstreifen verwenden
- Legende entwickeln

ITG

* *Ma, Wk*

- In größeren Orten ist der Plan des Wohngebietes bzw. eines Ortsteiles vorher zu erarbeiten
- Vereinfachten Ortsplan vorgeben
- Schulstandort einordnen
- Schüler nur ausmalen und bezeichnen lassen
- Ortsplan bei Unterrichtsgängen, Exkursionen u.a. einsetzen

ITG, UGE

* *D*

Kind und Verkehr

Verkehrsteilnehmer

- Erwerben von Kenntnissen über Verkehrsteilnehmer
 - Fußgänger (auch Behinderte, alte Menschen, kleine Kinder)
 - Fahrzeugführer

- Entwickeln von partnerschaftlichem Verhalten

- Gefaßt sein können auf Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmern
 - Mögliches Fehlverhalten
 - Reagieren darauf

Verkehrsarten und ihre Gestaltung

- Erkennen von Vor- und Nachteilen verschiedener Verkehrsarten
 - Zu Fuß gehen, Straßen- und Schienenverkehr, Verkehr zu Wasser und in der Luft
 - Leistungsfähigkeit, Schnelligkeit, Umweltfreundlichkeit, Kosten, Sicherheit u.a.

- Bestimmen der einzelnen Übersichtskarten
- Gegenüberstellung der Übersichtskarten
- Vorgegebene Hilfsmittel zur Orientierung
- Himmelsrichtungen, Einflüsse der Landschaft
- Vermeidung von Opfer von Kriegern
- Wiedererkennungsfähigkeit von Verkehrsmitteln
- Sagen und Legenden
- in der Welt der Natur
- Himmelsrichtungen, Entfernungen
- Bewertung der Bedeutung der Karte
- Kartenverwendung

GTF, * D, Eth., Reli.

- Erarbeiten eines Überblicks
- Vergleichen, Werten
- Karte einbeziehen

UGE

* Ma, D

- Kennenlernen und Einzeichnen von Maßnahmen des Umweltschutzes im Heimort

Klassenstufe 4

Lernziele/Lerninhalte

Kind und Gemeinschaft

Gemeinschaftsaufgaben in der Gemeinde/Stadt

- Gewinnen eines Einblicks in die Verwaltungsstruktur der Gemeinde/ Stadt
 - . Bürgermeister, Abgeordnete
 - . Verwaltungen (Umweltamt, Schulverwaltungsam, Ordnungsamt u.a.)

Erkennen von Gemeinschaftsaufgaben in der Gemeinde/Stadt

- . Planen, Beraten, Entscheiden, Umsetzen in den Bereichen Umweltschutz, Schule, Verkehr, Haushalt u.a.

- Einsehen der Notwendigkeit kooperativer und toleranter Verhaltensweisen im Zusammenleben der Menschen

Schullaufbahn

- Gewinnen eines Überblicks über die weiterführenden Schulen
 - . Schularten
 - . Mögliche Bildungswege

Aus dem Leben ausländischer Familien

- Gewinnen eines Einblicks in die Lebensweise ausländischer Familien
 - . Familienstrukturen
 - . Sitten, Bräuche
 - . Existenzbedingungen

Hinweise zum Unterricht

Rollenspiel einsetzen

Medien nutzen

GTF, UGE

Übersicht über Thüringer Bildungswege geben

Auf Bürgeraktionen für Ausländer eingehen

GTF

D, Eth., Reli.

Spiele ausländischer Kinder

- Gemeinsamkeit erleben beim Spielen mit ausländischen Kindern

Kind und Medien

Umgang mit Medien

- Auswählen von Medien für verschiedene Lebensbereiche
- . Freizeit (Unterhaltung, Hobby, Sport u. a.)
- . Lernen (Information, selbständiger Wissenserwerb u. a.)

Werbung

- Erkennen, wie Werbung die Menschen beeinflusst
- . Information
- . Anregung zum Erwerb
- . Manipulation

- Entwickeln der Einsicht, gemeinsam mit Wasser umzugehen und unnötige Wasserverschmutzung zu vermeiden

Kind und Gesundheit

Besteht keine Möglichkeit, dann ausländische Spiele vorstellen

GTF

* *D, Eth., Reli., Sp, Mu*

Individuellen Mediengebrauch notieren, werten, Schlußfolgerungen ziehen
Wertpluralismus beachten

Individuelles Freizeitprogramm, eigenen Tagesplan oder Wochenendprogramm

für Familie mit und ohne Medien auch unter Beachtung gesundheitserzieherischer Aspekte aufstellen
Auf Medienmißbrauch eingehen

GTF, UGE

* *D, Eth., Reli.*

Daß auch Kinder eine Zielgruppe der Werbung sind, erläutern
Rolle der Verpackung bei der Werbung erkennen lassen

Werbung selbst gestalten z.B. Plakat, Slogan, szenisches Darstellen

UGE

* *D, Künstler. Gestalten, Mu, Wk, Eth., Reli.*

Aktuelle Probleme aufgreifen
Auf Trinkwasserschutz eingehen
Gegebenenfalls auf Trinkwasserschutzgebot hinweisen

UGE

* *D, Sp, Eth., Reli., Mu,*

Künstler. Gestalten

Kind und Gesundheit

Gesunde Lebensführung

- Erkennen, welche Bedeutung eine gesunde Lebensführung für das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit hat
- . Tageseinteilung
- . Gesunde Ernährung
- . Körperhaltung
- . Körperhygiene u. a.

Gesundheit in Gefahr

- Gewinnen der Einsicht, daß die Gesundheit durch Sucht gefährdet ist
- . Rauchen, Alkoholmißbrauch, übermäßiges Essen, Drogen- oder Medikamentenmißbrauch
- . Folgen verdeutlichen
- Entwickeln und Stärken des Willens, die eigene Gesundheit nicht zu gefährden
- . Suchtmittel ablehnen können und wollen

Das auch Kinder eine Verantwortung für die Verpackung der Rolle der Verpackung bei der Erkennen lassen

Aus dem Leben ausländischer Familien

- Gewinnen eines Einblicks in Lebensweise ausländischer Familien
- . Familienstrukturen
- . Sitten, Bräuche
- . Existenzbedingungen

Kenntnisse aus zurückliegenden Schuljahren zusammenfassen und ergänzen

Projekte anregen

UGE

* *Sp, Eth., Reli., D, Sg*

Rollenspiel einsetzen

Plakat gestalten

Hilfen zur Bewältigung von Problemen anbieten, wie Rat holen bei vertrauten Personen, Beratungsstellen
Sorgentelefon

UGE

* *Eth., Reli., D, Künstler. Gestalten*

UGE

Manipulationsmittel vertritt über nicht über wege geben

Auf Bürgeraktionen für Ausländer eingehen

GTF

D, Eth., Reli.

Vom Kind zum Erwachsenen

- Gewinnen eines Überblicks über die weitere körperliche Entwicklung
 - . Vorpubertät, Pubertät, Erwachsenenalter
 - . Körperhygiene
- Erfassen der veränderten Verhaltensweisen von Jungen und Mädchen in der Vorpubertät
- Achten des eigenen und des anderen Geschlechts
 - . Unterschiedlicher Entwicklungsstand der Kinder
 - . Akzeptanz

Kind und Natur

Wasser in der Umwelt

- Erwerben von Kenntnissen über Wasser in der Umwelt
 - . Zustandsformen
 - . Vorkommen
- Gewinnen eines Einblicks in den natürlichen Wasserkreislauf
- Erkennen, daß Wasser für Menschen, Tiere und Pflanzen notwendig ist
 - . Haushalt, Industrie, Nahrung und Lebensraum
- Entwickeln der Einsicht, sparsam mit Wasser umzugehen und unnötige Wasserverschmutzung zu vermeiden

Typische Veränderungen besprechen
(Gestaltwandel, äußere und innere Geschlechtsmerkmale, Geschlechtsreife)

Rollenspiel zum Verhältnis Jungen und Mädchen zur Konfliktbewältigung nutzen
Gemeinsam Konfliktlösungen suchen

UGE, GTF

* *Eth., Reli., D, Sp*

Versuche durchführen zum Verdampfen
Verdunsten, Kondensieren, Schmelzen
gegebenenfalls Erstarren
Karte einsetzen
Erfahrungen mit Wasser im Spiel sammeln

Aktuelle Probleme aufgreifen
Auf Trinkwasserschutz eingehen
Gegebenenfalls auf Trinkwasserschutzgebiet hinweisen

UGE

* *D, Sg, Eth., Reli., Mu,*

Künstler. Gestalten

In den Wäldern unserer Heimat

- Aneignung von Kenntnissen über die Lebensgemeinschaft Wald
 - . Pflanzen
 - . Tiere
 - . Bedeutung
- Erkennen einfacher Zusammenhänge in der Lebensgemeinschaft Wald
 - . Anpassung an Lebensraum, Jahreszeit
 - . Einfache Nahrungskette
- Einsehen, daß Pflanzen und Tiere gefährdet sind und geschützt werden müssen

An und in Gewässern unserer Heimat

- Kennenlernen einiger typischer Pflanzen und Tiere in und an Gewässern
 - . Erscheinungsbild
 - . Lebensraum
- Erkennen einfacher Zusammenhänge der Anpassung
 - . Lebensraum - Bau der Pflanze
 - . Lebensraum - Körperbau des Tieres
 - . Einfache Nahrungskette
- Einsehen, daß Gewässer, Pflanzen und Tiere gefährdet sind und geschützt werden müssen

Bei der Auswahl der Pflanzen Bäume, Sträucher, Kräuter, Farne, Moose, Pilze berücksichtigen
Bei der Auswahl der Tiere Säugetiere, Vögel und weitere Waldtiere des Heimatgebietes berücksichtigen

Bei Anpassung auf Pflanzen und Tiere eingehen
Nahrungskette aufzeigen
z. B. Pflanzenfresser
Auf Waldbrandgefahr eingehen
UGE
*** D, Sg, Wk, Mu, Ma, Eth., Reli.**
Künstler. Gestalten

Gewässer des Heimatgebietes aufsuchen
Artenauswahl der Pflanzen nach Vorkommen im Heimatgebiet treffen
Bei Auswahl der Tiere Fische, Lurche (Wasserfrosch), Vögel beachten

Auf Naturschutz eingehen
UGE
*** D, Sg, Mu, Künstler. Gestalten, Eth., Reli.**

Kind und wirtschaftliche Umwelt

Was Thüringer Betriebe herstellen

- Gewinnen eines Überblicks über ausgewählte Thüringer Produkte (z.B. Glas, optische Geräte, PKW, Porzellan, Spielzeug, Wurst, Maschinen, Baustoffe)
- . Produkte und ihre Bedeutung
- . Name, Lage der Betriebe

Gebrauchsgegenstände früher und heute

- Kennenlernen der Entwicklung eines ausgewählten Gebrauchsgegenstandes
- . Entwicklungsstadien
- . Vor- und Nachteile

Umweltschutz in meiner Heimat

- Erkennen von Umweltschäden und ihren Ursachen
 - . Schäden des Bodens, des Wassers, der Luft (Waldschäden, Artenrückgang, Wasserverschmutzung, Smog u. a.)
 - . Müll, Abwässer, Abgase u. a.
- Kennenlernen von Möglichkeiten des Umweltschutzes im Heimatgebiet
 - . Geschützte Pflanzen, Tiere, Schutzgebiete
 - . Gewässerschutz
 - . Abfallverringerung, Recycling, Kläranlagen, Filter u. a.

Produkte vorstellen (Originale bzw. Abbildungen)

Verwendung der Produkte

Lage der Betriebe auf der Karte bestimmen, Beziehungen zum Standort herstellen

** D, Wk*

Auswahl nach regional bedeutsamen Gegenständen treffen

Möglichst im Original betrachten, eventuell ausprobieren

Heimatismuseum besuchen

Entwicklungsstadien vergleichen, bewerten

** D, Wk*

Auswahl nach regionaler Bedeutung treffen

Umweltschäden erkunden

Auf Schäden, die durch Haushalte, Betriebe u. a. entstehen, eingehen

Einfache Versuche durchführen (zur Luft- und Wasserverschmutzung)

Möglichkeiten, die Umwelt zu schützen, erörtern, gegebenenfalls eigene Maßnahmen ableiten

Aktuelle Beispiele einbeziehen

Karte einsetzen

UGE

** D, Sg, Eth., Reli.*

Kind und Heimatgeschichte

- Aneignung von Kenntnissen über die Traditionen in Thüringen
- Kennenlernen ausgewählter regional bedeutsamer Thüringer Traditionen
- . Feste, Bräuche, Spezialitäten, Lieder und Tänze, Mundart u.a.
- . Entstehung, gegebenenfalls Bedeutung

Sehenswürdigkeiten in Thüringen

- Kennenlernen ausgewählter Thüringer Sehenswürdigkeiten
- . Natur- und Baudenkmale, Kultur- und Sportstätten, Gedenkstätten, Landschaftsausschnitte

Kind und Landschaft

Karte des Heimatkreises

- Gewinnen eines Überblicks über den Heimatkreis und seine Darstellung auf der Karte
- . Lage des Heimatortes im Kreis
- . Nachbarkreise
- . Ausgewählte Orte, Verkehrswege, Gewässer

Kind und wirtschaftliche Umwelt

- Bei der Auswahl treffen, z.B. Sommergewinn in Eisenach, Karneval in Wasungen, Landestypische Gerichte
- Gegebenenfalls an Festen teilnehmen
- Sagen, Legenden, weitere Literatur einbeziehen
- Sammeln, Ausprobieren von Rezepten
- Lieder, Tänze lernen
- Darstellendes Spiel einsetzen
- Karte Thüringens nutzen

* D, Künstler, Gestalten, Mu, Eth., Reli.

Wandertage nutzen

- Burg, Schloß, Höhle, Planetarium, Sprungschanze oder andere besuchen
- Bildmaterial sammeln
- Literatur, Musik einbeziehen
- Auf Denkmal- und Naturschutz eingehen
- Karte Thüringens nutzen

UGE, GTF

* D, Mu, Künstler, Gestalten, Sp

Von der Karte des Heimatortes ausgehen

- Größere Städte sollten umliegendes Gebiet mit einbeziehen

- Heimatort auf der Kreiskarte aufsuchen, gegebenenfalls einzeichnen

- Erkennen der weiteren Verkleinerung und Vereinfachung
- Kennenlernen der Höhendarstellung auf der Karte mit Hilfe von Höhen-schichten
 - . Markante Oberflächenformen: Berg, Hügel, Tal, Ebene
- Weiterentwickeln der Fertigkeiten im Umgang mit der Legende
- Kennen und Einsehen von Maßnahmen des Umwelt-schutzes im Heimatkreis u. a. Natur- und Landschaftsschutz

Karte des Landes Thüringen

- Gewinnen eines Überblicks über das Land Thüringen und seine Darstellung auf der Karte
 - . Ausdehnung, Nachbarländer
 - . Lage des Heimatortes und -kreises im Land Thüringen
 - . Gliederung in Kreise und kreis-freie Städte
 - . Landeshauptstadt
 - . Oberflächengestalt und Gewässer

- Verschiedene Karten, auch Umrißkarten verwenden, ausmalen, bezeichnen lassen
- Modellhafte Darstellungen zur Unter-scheidung von Höhenschichten und -linien nutzen
- Unterschiedliche Darstellungsweise in Legenden verdeutlichen

Wandertage nutzen

UGE, ITG
* D, Künstler. Gestalten, Mu

Verschiedene Karten einsetzen

Oberflächenformen anwenden

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

- Kennen einer ausgewählten Landschaft Thüringens
- Lage, Ausdehnung
- Oberflächenformen, Gewässer
- Gesteine, Bodenarten, natürliche Vegetation
- Besiedlung, Verkehrsnetz, landwirtschaftliche Nutzung, Industrie
- Erholung, Tourismus
- Erkennen des Zusammenhanges von natürlichen Gegebenheiten und dem Leben der Bewohner

Kind und Verkehr

- Radfahrerbildung
 - Beherrschen der Technik des Radfahrens
 - . Auf- und Absteigen
 - . Gleichgewicht halten
 - . Spur halten beim Langsamfahren
 - . Kurvenfahren
 - . Bremsen
 - . Einhändig fahren
 - . Mehrfacherforderungen bewältigen
 - Erreichen zunehmender Sicherheit im verkehrsgerechten Verhalten als Radfahrer
 - . Fahrbahnbenutzung
 - . Beginn der Fahrt
 - . Vorbeifahren und Überholen
 - . Vorfahrt
 - . Rechts und links abbiegen

- Landschaften nach Lage des Heimatortes auswählen, wie Thüringer Becken, Thüringer Wald und SW-Thüringen, Harz/ Kyffhäuser/ Goldene Aue
- Saale-Elster-Gebiet, Eichsfeld, u.a.
- Wetterbeobachtungen und phänologische Beobachtungen einbeziehen
- Widerspiegelung in Sagen, Brauchtum und Handwerk bewusstmachen
- UGE * D

- Ablegen der Radfahrprüfung

Nach theoretischer und praktischer Ausbildung im Unterricht folgt der Besuch der Jugendverkehrsschule mit abschließender Radfahrprüfung

Schülern bewußtmachen, daß die Ausbildung für richtiges Verhalten im Straßenverkehr nicht abgeschlossen ist

In Klassenstufe 4 sind 20

Unterrichtsstunden zur Verkehrserziehung zu nutzen.

GTF, UGE, ITG

** D, Wk, Sp*

Herausgeber:

**Thüringer Kultusministerium
Werner-Seelenbinder-Straße 1 • 99096 Erfurt**

**Gesamtherstellung und Vertrieb:
Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH
Johannesstraße 161 • 99084 Erfurt
Tel.: 03 61/50 40 • Fax: 50 41 20**